

---

Ankündigung: Neue IDUR-Publikation:  
**Wassermanagement in Zeiten des Klimawandels**

---



Durch den Klimawandel werden bereits heute eine Zunahme der Hitzeextrema, länger andauernde Hitzeperioden und eine Veränderung der Niederschlagsmuster, wie länger anhaltende Trockenperioden oder häufigere Starkregenereignisse, beobachtet. Dementsprechend sind regelmäßige Überschwemmungen, extreme Trockenheit und zunehmende Konflikte um das Trinkwasser zu erwarten. Wie Kommunen diesen Herausforderungen begegnen können, welche Lösungsansätze es gibt, darum geht es in diesem Sonderheft.

Schwerpunkt dieses Heftes sind die (bau-)planungsrechtlichen Instrumente für das Wassermanagement in der Kommune. Damit kann effektive Vorsorge vor Hochwasserschäden betrieben werden, auch vor

Starkregenereignissen, bei denen binnen kurzer Zeit eine große Menge an Niederschlag zu hohen Wasserständen und Überflutungen führen kann. Ein gut konzeptioniertes Wassermanagement kann auch den Folgen von Hitzewellen entgegenwirken. Städte sind besonders empfindlich für die negativen Folgen des Klimawandels, da sich die thermischen Veränderungen durch den städtischen Wärmeinseleffekt stärker auswirken (bedingt durch Bebauung und Versiegelung) und Extremereignisse auf engem Raum eine hohe Anzahl an Menschen und Infrastruktureinrichtungen treffen. Zuletzt schont ein vorausschauendes Wassermanagement den Wasserhaushalt und damit die Grundwasservorkommen, so dass trockenheitsbedingte Engpässe der Trinkwasserversorgung wegen stark übernutzter Grundwasserkörper vermindert werden. Kommunen müssen auf diesen mittlerweile hohen und noch zunehmenden Handlungsdruck reagieren und sich tunlichst auf absehbare Verschärfungen der Extremereignisse vorbereiten. Insbesondere die frühzeitige Berücksichtigung im Planungsprozess ist gefragt und gefordert. Hier spielen die Festsetzungsmöglichkeiten im Bebauungsplan eine bedeutende Rolle. Aber auch das „Nachrüsten“ im Bestand, das im Rahmen von kommunalen Satzungen erfolgen kann, ist wichtig.

Im Zusammenhang mit Starkregenereignissen – aber nicht nur – besteht für einige Kommunen auch die Gefahr, dass häufiger Flüsse über die Ufer treten und für Überschwemmungen

sorgen. Deshalb ist die Bauleitplanung in Überschwemmungsgebieten und im Gewässerrandstreifen auch Inhalt dieses Sonderheftes.

Die zunehmende Wasserknappheit und die Trinkwasserversorgung für Kommunen ist die andere Seite der Medaille der Folgen des Klimawandels. Wasser ist die Grundlage unseres Daseins. Die Bedeutung der gesicherten Trinkwasserversorgung kann in diesem Zusammenhang kaum überschätzt werden. Zentraler Schlüssel hierfür ist ein sorgsamer und sparsamer Umgang mit dem kostbaren Gut Trinkwasser. Dafür bedarf es nicht nur Instrumente wie Brauchwassernetze in Neubaustadtteilen, die Regen- und Brauchwassernutzung oder der Mehrfachnutzung von Wässern im industriell-gewerblichen Bereich ermöglichen. Sondern es lohnt sich auch ein Blick auf die wasserrechtliche Bewilligungs- und Erlaubnisverfahren, die unter der Berücksichtigung des Grundwasserschutzes im Rahmen der Wasserrahmenrichtlinie stehen.

**Das Sonderheft ist zu bestellen für 19 Euro gegen Rechnung zzgl. Porto über die IDUR-Geschäftsstelle, Niddastraße 74, 60329 Frankfurt am Main, [info@idur.de](mailto:info@idur.de)**